

Bestig hatten. — In Ludwigsburg sind in den Nächten vom 4.—6 in drei Häusern gleichfalls freche Einbruchsdiebstähle verübt worden — Bei dem Ausgang Sept. d. J. in Neutlingen stattgehabten Marke überzog ein Bauer einen Burschen eine Kalbel im Wert von 150 M. auf einige Zeit zum Halten. Der Bursche verkaufte dieselbe um 100 M. und suchte das Weite, wurde aber vorgestern auf dem Güterbahnhof Stuttgart, woselbst er sich einen Koffer auf betrügerische Weise zu verschaffen suchte, festgenommen. Von den 100 M. hatte er noch 1 Pf. im Besitz.

Vom Schwurgericht Hall wurde der 48 Jahre alte ledige Tagelöhner Karl Friedrich Klein von Kirenkirnbereg (Wetzheim), der den led. Gottlieb Kugler im Spielwald bei Hornberg erschlagen und seiner Uhr beraubt hatte, zu 10 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Beigheim. In der Nacht vom 4.—5. d. Mts. besand sich der Weinbergkater Karl Luz von Neckarweßheim mit einem Kameraden auf der Weinberghöhe. Auf einmal wurden sie von zwei ihnen unbekanntem Personen beschlagen und geängstigt. Luz schoß sein mit Schrot beladenes Pistol ab und verletzte einen der Unbekannten — wie sich jetzt herausgestellt hat den ledigen Karl Beringer von Neckarweßheim — lebensgefährlich.

In Weingarten fand am 5. Oktbr. durch den Landesoberstaatsanwalt v. Hofacker eine Stutenmusterung, bei welcher 218 Stuten, mit den Fohlen ca. 300 Pferde aus dem Oberamt Nardensburg und den angrenzenden Bezirken aufgestellt waren.

Vom Federsee wird dem „N. Tagbl.“ mitgeteilt, daß seit mehreren Monaten Unterhandlungen seitens der Regierungen von Bayern und Württemberg stattfinden, wegen eines württ. Eisenbahn-Anschlusses bis Memmingen. Die kürzeste Linie, welche in Betracht kommt ist die zwischen Memmingen—Biberach—Büchsen—Herbertingen—Tuttlingen—Zimmendingen (von 135 Kilom. 108 neu zu erbauen), das andere Projekt würde Memmingen—Leutkirch—Aulendorf—Sigmaringen—Tuttlingen einschließen.

Berlin den 7. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet bestimmt, daß die Zeitungsarchiven, nach denen an Stelle des Militärspektakels irgend eine andere gesetzliche Grundlage für die Bewilligung der Heeresstärke treten soll, auf willkürlichen Entscheidungen beruhen. Im Schoße der Regierung hätten keine Erwägungen oder Verhandlungen nach dieser Richtung stattgefunden.

Baden-Baden. Ueber ein Jagdunghück, das dem Prinzen Heinrich von Preußen passiert ist, ist folgendes zu bemerken: Das Jagdhaus Kaltenbrunn liegt am Hochloberg, zwischen Murg- und Engthal, etwa 870 Meter ü. d. M. Freitagabend hatten die Prinzen einen Hirsch angeschossen, der indessen nicht bezogen werden konnte. Der großh. Oberförster Müller von Gernsbach kam aus Unvorsichtigkeit und übertriebenem Diensteifer in die Schußlinie des Prinzen Heinrich, welchem er durch Zeichen mit beiden erhobenen Armen und ausgebreiteten Fingern zu verstehen geben wollte, daß der angeschossene Hirsch nicht aufzupüren sei. Der Prinz glaubte nun in der Dämmerung den Hirsch zu bemerken und schoß den Beamten in den Oberschenkel. Der Knochen ist zerplüßert, so daß das Bein wohl amputiert werden muß. Mit großer Hingebung nahm der Prinz an dem Transport des Verwundeten Teil, der erst spät abends in Reichenthal ankam. Bis Samstag früh entbehrte Oberförster Müller der ärztlichen Hilfe und wird nun von Generalarzt Dr. v. Beck und vier Ärzten aus Baden-Baden und Wildbad aufs sorgfältigste gepflegt. Sonntag stiftete der Großherzog dem greisen Beamten einen Besuch ab.

Ungarn. Wien den 6. Okt. Bei Hopfengarten stürzte gestern ein von Zinsbruch kommender Hirtszug in Folge des Einsturzes des Brückenselbes der Gitterbrücke mit dem Tender und

15 Waggons in die brausende Ache. Nur einige leichte Verletzungen kamen vor; 360 Soldaten, die mit dem Zug transportirt wurden, blieben unversehrt.

Spanien. Madrid, den 6. Okt. Die Begnadigung der zum Tode verurteilten Aufständischen erfolgte auf Wunsch der Regentin durch den Ministererrat. Es heißt, daß infolge der Begnadigung der Aufständischen eine Ministerkrise zu erwarten sei, indem der Kriegs- und Marineminister zurücktreten würden. Gestern wurde der König im Theater eine große Huldigung dargebracht. Allerorts erscholl der Ruf: „Es lebe die Königin, es lebe Alfonso XIII.“ Die Strafe der zum Tode verurteilten Aufständischen wurde in Verbannung nach den Presidios und lebenslängliche Einschließung umgewandelt.

Belgien. Aus dem Hennegau kommen nach dem „Fr. Ztg.“ wieder bedeutende Nachrichten. Die Streikbewegung wächst, die Streikenden im Kohlenbergwerk Ghily misshandelten einen Aufseher. Die Erregung unter den Arbeitern ist eine derartige, daß die Regierung die Garnison Charleroi versetzen mußte.

Balkan-Halbinsel. Obwohl die letzten Nachrichten aus Bulgarien beruhigend lauten, haben sie, wie ein Berliner Korrespondent der „Edler Ztg.“ behauptet, die Hoffnung der politischen Welt auf einen vorläufig friedlichen Ausgang noch nicht verschwinden lassen. Die „Reg. franc.“ läßt sich aus London melden, England beabsichtigt, einer eventuellen Koalition von mindestens zwei Mächten beizutreten, die einen Protest an Rußland richten würden, falls dieses in Bulgarien mit Waffengewalt eingreifen sollte.

Doktor Bernowik. Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutor-Schücking. (Fortsetzung).

„Was ich empfand? „Nun, das läßt sich nicht in kalte, elende, arme Worte schmieden. „Es war jene Dual, die Dante einst zu schildern anstrebt, und die — ich fühle es in dieser Minute, wo ihr wirkliches Leben mich durchraste — doch so schwach nur wiedergegeben wurde, wie Instrumente eine gewaltige Gewitternacht zu repräsentieren vermögen!! Es geht über menschliche Kraft des Ausdrucks, den tiefen Schmerz zu verkörpern, der in der Menschenbrust seine Bruststätte hat, es geht über menschliche Kraft, jener göttlichen Flamme, welche Liebesmut heißt, irdische Farben zu leihen. „Genug davon!

Trop der entsetzlichen Entdeckung dieses Moments schloß er doch auch eine Himmelswohnung in sich. Durch die tiefdunkle Nacht meiner Pein um das arme, gequälte Weib hämmerndes Ostermorgenlicht. Denn was diese Märtyrerin ihres Gefühls in den Tod trieb, war Liebe, die reinste, opfermüthigste Liebe zu mir — ein Teil jenes gewaltigen Hebels, der Christus einst vermochte, sich der Menschheit zu opfern. „Ich fühlte mich ihrer unwert, ich lag im Bann eigener Mißachtung — denn was hatte ich gethan, um diese Liebe zu verdienen? „Dillie mußte fest entschlossen sein, den entsetzlichen Vorfall auszuführen, denn es trat eine stille Fassung, eine edle Ruhe jetzt in die zuvor so wild bewegten Füge und Todesmut leuchtete aus den lichtlosen Augen.

Schon griff ihre Rechte nach der verhängnisvollen Tasse, — da trat ich zwischen sie und das herausgeschworene Geschick! Indem ich mit meiner Hand die Tasse so heftig fortstieß, daß sie in tausend Scherben am Boden zerbrach, fragte ich sie tiefstern: „Was wolltest du thun, Dillie? „Mit einem lauten Aufschrei sank sie zusammen und streckte abwehrnd, — stehend die Hände gegen mich aus: „Georg, mein Georg“ — — bebten die

asphalten Lippen in unausprechlichem Schreien, — „verdamme mich nicht!“

„Dann wurde sie ohnmächtig. „Ich fing sie in meinen Armen auf, und meine Küsse vermochten erst nach längerer Zeit die Schweregeprüfte aus der Bewußtlosigkeit zu reißten, die ein aufs äußerste angegriffenes Nervensystem erliegen gemacht. Als ihr Geist sich wieder zurecht fand aus dem zuvor so unentwirrbaren Labyrinth großherziger Irrungen, flüsterte der blasse Mund noch wie unbewußt um Erlösung. „Worum hindertest du mich, es war ja für dich, für dich allein!“ „Ich aber küßte sie auf die frevelnden Lippen, bis sie wieder lächelten in neu erwachtem Lebensmut und schmer es ihr hoch und teuer: „Mein Kind, ohne dich nicht das Leben, mit dir selbst den Tod. „Und sie glaubte es mir.“ (Fortsetzung folgt)

Theater in Badnang. (Egibt.) Heute (Freitag) abend gelangt zum Benefiz für D. Schütz „Der Lumpensammler von Paris“ zur Aufführung. Wir machen alle Freunde eines gebiegenen, guten Volkstüchtes darauf aufmerksam und glauben, daß der Besuch auch gewiß gut sein wird, da ja gerade derlei Volkstüchtes darnach angehen sind, daß sie unter hiesiges Ensemble zur Geltung bringen kann. Das Stück dürfte schon deshalb Anziehungskraft besitzen, da es von dem berühmten französischen Revolutionär Jarry Phat, (der im März 1871 eines der Häupter der pariser Kommune war und Ende Mai bei der Eroberung der Stadt durch die Regierungstruppen nach England entfloß), nach einer wahren Begebenheit geschrieben wurde. Im „Lumpensammler“ wird uns ein Bild des Pariser Proletariats mit all seinen Leiden und Freuden vorgeführt, regt deshalb begreiflicherweise die Sympathien des Publikums an und macht allerorts volle Häuser. Möge dies denn auch hier der Fall sein, das Stück verdient es, denn es ist eine der wenigen Novitäten, die wirklich gut und gebiegen genannt werden dürfen. W.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Auf dem Heilbronner Ledermarkt wurde an Wild- und Schmalleder 110 566 Pfd., Sobleder 21 607 Pfd., Zeugleder 9 994 Pfd., Kalbleder 5 629 Pfd., zu 147 796 Pfd. verkauft und verworfen, mit einem Gesamt-Umsatz von ca. M. 229 000. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 30. November ds. J. hier statt. Die Guterernte in Ehlingen mit Mettingen hat heuer 4 1/2 Millionen Stück und einen Ertrags von 10 000 M. ergeben. Mettingen produzierte 3 Millionen.

Bahnpreise. Badnang den 8. Okt. Bahnhof M. 6.80. Stuttgart den 7. Okt. Wilhelmplatz: 250 Sacke Mostobst zu 6 M. 80 Pf. bis 8 M. 40 Pf. per Ztr. Güterbahnhof: 6.40 — 6.70.

Fruchtpreise. Badnang, den 6. Oktbr. 1886. Weizen mittel, niederst. Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. 05 Pf. 5 M. 90 Pf. Haber 5 M. 40 Pf. 5 M. 18 Pf. 5 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf. Gewicht von einem Scheffel. Weizen mittel, niederst. Dinkel 156 Pfd. 152 Pfd. 144 Pfd. Haber 196 Pfd. 188 Pfd. 179 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Sonntag den 10. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Dekan K. A. Schreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Pfarrer Stahlecker. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtpfarrer W. H. B. B.

Sektorben. den 6. d. Mts.: Eva Karolina, geb. Wlg., Ehefrau des Posthalters Gehring, 51 Jahre alt, an Magenleiden. Hiesige Unterhaltungsblatt Nr. 41 und Nr. 11 der „Blätter des Altertumsvereins.“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 121. Dienstag den 12. Oktober 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M., 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M., 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. K. Forstamt Reichenberg. Nadelholz=Langholz=Verkauf auf dem Stock im Submissionsweg (zur Papierzeugfabrikation geeignet).

A. Aus dem Revier Murrhardt. Vom Staatswald I Harnersberg Abt. 8.

1. Loos	100	Stämme mit 20 Fm.	
2. "	100	" " " 18 "	
3. "	100	" " " 18 "	
4. "	100	" " " 20 "	4. und 5. Klasse.
5. "	100	" " " 20 "	
6. "	100	" " " 18 "	
7. "	80	" " " 14 "	

Vom Staatswald X Bruch Abt. 15.

8. "	120	Stämme mit 22 Fm.	
9. "	100	" " " 16 "	4. und 5. Klasse.
10. "	100	" " " 16 "	
11. "	100	" " " 18 "	

B. Aus dem Revier Reichenberg. Vom Staatswald XI Eichelberg Abt. 23.

1. Loos	63	Stämme mit 16 Fm.	
2. "	63	" " " 16 "	
3. "	60	" " " 15 "	4. Klasse.
4. "	63	" " " 16 "	
5. "	64	" " " 16 "	
6. "	73	" " " 11 "	5. Klasse.

Vom Staatswald XI Eichelberg Abt. 18.

7. Loos	100	Stämme mit 22 Fm.	4. Klasse.
8. "	85	" " " 13 "	
9. "	116	" " " 18 "	5. Klasse.

Die Offerte auf die einzelnen Lose nach Revieren getrennt, sind im ganzen und 1/10 Prozente der Preise von 12 M. pro Fm. 4ter und 10 M. pro Fm. 5ter Klasse ausgedrückt — verlegt mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelholzstammholz auf dem Stock vom Revier...“ längstens bis Samstag den 23. Oktober d. J. beim Forstamt vor der Eröffnungsverhandlung einzureichen, die um 9 Uhr morgens auf diesseitiger Kanzlei beginnt, wobei die Submittenten anwesend sein können. Auf Verlangen erteilen die K. Revierämter nähere Auskunft. Den 8. Oktober 1886. K. Forstamt.

K. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte verheiratete Rotgerber Karl August Wieland von Schönbrunn, Gde. Grab, zuletzt in Badnang wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 20. Novbr. 1886, vormittags 8 Uhr, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Badnang den 5. Oktbr. 1886. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Badnang. Gefundenes Goldstück. Abholungstermin 4 Tage. Den 11. Okt. 1886. Stadtschultheißenamt. God.

Badnang. Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens. Johannes Ehret, Rotgerber, verkauft am

Sulzbach. Ziegenhofs-Zwangs-Verkauf. Das K. Amtsgericht Badnang hat am 3. Sept. 1886 die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Georg Adam Weller, Schneiders von Siebersbach, Gemeinde Sulzbach, angeordnet und es kommt nun gemäß dem Beschlusse des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 23. Sept. 1886 am Donnerstag den 28. Okt. 1886, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus zu Sulzbach im ersten Termin zum Verkauf: Markung Siebersbach: 2 a 44 qm Ein zweistöck. Wohnhaus mit Keller, B.-M. 1300 M. und eine zweibarnige Scheuer mit Stallung, B.-M. 1120 M. nebst Hofraum, der Hälfte an einem Backofen und Holzlege in der Keller-gasse, Anschl. zu 1920 M. 26 a 33 qm Gras- und Baumgarten und Baumwiese hinter den Gebäuden, Anschlag 550 M. 25 a 65 qm Wechselfeld u. Hanf-acker, Anschlag 380 M. 38 a 96 qm Wiesen, Anschlag 300 M. 3150 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Seiter in Siebersbach bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheiß Wenzel von Sulzbach. Den 9. Okt. 1886. Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Amtsnotar Schweizer.

Schöllhütte, Gde. Althütte. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterjagdwiese, welche mit ca. 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am Montag den 18. Oktober 1886, nachmittags 1 Uhr, auf die Zeit vom 1. Nov. 1886 bis 1. Febr. 1887 auf dem Rathaus in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber hie-mit eingeladen werden. Den 6. Okt. 1886. Namens des Ortsgemeinderats: Schultheiß Schindler.

Heiningen. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Schafweide, welche mit 200 Stück besetzt werden kann, wird am

Montag den 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf die Zeit von Martini bis Lichtmess (auch 1. März) verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Okt. 1886. Schultheißenamt. Bäuerle.

Badnang. Privat-Anzeigen. Badnang. Erbjen, Linjen, weiße Bohnen in schöner gutsohender Ware empfiehlt Alb. Fienflam sen. Badnang. Neue holländische Häringe pr. Stück 6 Pf. empfiehlt C. D. Nebelmejer. Badnang. Neue gutsohende Erbjen, Linjen u. Bohnen empfiehlt billigt Albert Sauer. Badnang. Neue schöne Vollhäringe per Stück 6 Pf. empfiehlt Bäcker Hoff.

Badnang. Vorzügliche Kunstbese von G. Bait in Buch bei Nürnberg sowie frische Bierhese empfiehlt Karoline Gabele. Badnang. 12—15 Ztr. Quittenäpfel hat zu verkaufen Bäcker Schmückle. Badnang. Gute Milch ist fortwährend zu haben bei Metzger Sorg. Schloß Karbarinenhof. Es werden ca 100 Ztr. Strohh dahier zu kaufen gesucht. Gutsverwalter Ammann.

Großajpa. 2 großtrüchtige Schweine worunter ein beim landw. Feit pr. miertes, jetzt dem Verkauf aus Julius Michelfelder. Badnang. Mittwoch den 13. Okt. gibts Ralt Ziegler Wieland.



# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Donnerstag den 14. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Nr. 122.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Weizheim.

### Beisenreißig-Verkauf.

Dienstag den 19. Oktober aus Hansdöbel und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

### Gläubigeranruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nach benannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur nach für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von:

**Schellberg:** Johann Jakob Hägale, Weber von Walbenweiler.

**Unterbruden:** Thomas Friz Witwe, Marie geb. Grodenberger.

Den 11. Okt. 1886. R. Amtsnotariat. Capart.

**Steinbach** Gerichtsbezirks Backnang.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Feinauer, Schuhmachers Eheleute in Steinbach Dk. Backnang,

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft und zwar

Gebäude: Nr. 21. 49 qm Wohnhaus, 2 Stock, mit 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Stall und Keller,

70 qm Hofraum dabei, Die Hälfte an einem Backofen bei Haus Nr. 20,

Hotel an 74 qm Hofraum bezw. 12 qm

1 a 31 qm in der Kirchgangasse, neben Gottlieb Löw und Gottlieb Wolf, B. N. 1040 M.

Gemeinderat. Anzhl. 900 M. am Donnerstag den 11. Nov., vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Steinbach zum öffentlichen Verkauf.

Hierzu werden Kaufsüchtiger mit dem Ansehen eingeladen, das auswärtige der Verkaufskommission nicht bekannte Kaufsüchtiger über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlegung eines gemeindeärztlichen Vermögenszeugnisses sich auszuweisen haben.

### Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 18. Oktober und kann vom darauffolgenden Mittwoch an Weinmost gefasst werden.

Die Qualität wird den guten Ruf des Ebersberger Weines aufrecht erhalten. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 12. Okt. 1886. Gemeinderat.

Cottenweiler. Der auf Donnerstag den 14. d. M. anderamte

### Farren-Verkauf

unterbleibt. Den 13. Okt. 1886. Gerichtsvollzieher Hägale.

### Backnang. Harmonie.

Bei günstiger Witterung nächsten Samstag, den 16. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an

### Herbstpartie

auf der Platte Abends Tanz im Restaurant Gärlin.

### Backnang. Feuerwerk.

Frühe, Schwärmer, Prachtregen, Bengal. Zündhölzer, sowie Flobertkugeln und Schrotpatronen, Zündbüchsen, Schrote, Säbels, Jagd- & Pistolenpulver Alb. Hienflamm sen.

### Backnang. Wintermäntel

in eleganten Fassonen sind in neuer Auswahl eingetroffen. Gottl. Lehmann.

### Ludwigsburger Ledermarkt

am 2. November.

### Gutes Altenpapier

in ganzen Bogen zum Kuchenbacken, in gewöhnlichen Bogen zum Einwickeln, bei größerer Abnahme billigt bei E. Weismann.

### Backnang. Wein. Prinzessenzwiebackmehl

bietet durch richtige Zusammenstellung und hohen Gehalt der Nährstoffe vollständigen Ersatz der Muttermilch.

### Backnang. Eine Wohnung

(1 Treppe hoch) hat auf Martini zu vermieten Frau Gastwirt Bollinger Wwe.

### Die Mittel Bettnäßen

gegen Harnschwäche, incontinence d'urine etc.) bei jedem Alter und Geschlecht bewährt, verordnet Apotheker Dr. Werner in Ebersbach, Blatt Preis M. 2,75 Pf. Bestandteile bekannt. H. a.: Schon für vier Mädchen habe ich diese Mittel kommen lassen und haben stets geholfen. T. Pleßow in Babel. — Diese Mittel haben selbst im höchsten Stadium einem Jüngling, hiermit öffentlich beglückwünschend, Faltersmann in Büchelberg.

„Vielen Dank.“ Aus guter Familie: „Die Mittel halfen sehr bald, sind leicht zu nehmen, stärkten die Gesundheit und weckten bei bleichem Aussehen die Gesichtsfarbe. Die Kleine ist jetzt das Blühende unserer Kinder.“

Der billige Preis per 1 Pfd. 70 Pfg. ermöglicht es jeder Familie, sich dessen zu bedienen.

Wilh. Henninger, Combitor.

Geluche um Zahlungsbelegte vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Schuld- und Bürgschaftsine Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

land geeignet sei, die vollständigste Beruhigung herbeizuführen.

Der Kriegsminister Graf Byland-Rheht geht trotz des Unmuts der Tschechen gegen ihn auf der Bahn der Förderung des Deutschthums unentwegt weiter. Derselbe hat vor Beginn der diesjährigen Offizierprüfungen der Einjährig-Freiwilligen die Verfügung erlassen, daß nur jene Freiwilligen als befähigt für die Offizierschule erkannt werden sollen, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind.

### Italien.

Unter den vom Kriegsminister geplanten Verlegen befindet sich eine, wonach die bereits in Ausführung begriffenen Festungs- und sonstigen zur Verteidigung des Reiches dienenden Arbeiten, statt in 3 Jahren, binnen drei Jahren, das heißt bis Ende 1888, vollendet werden sollen; ferner Vorlage für die Stellung der Feldbatterien von sechs auf acht Stück und zugleich für Vermehrung des Artillerieparts um 128 Feldgeschütze, endlich für Schaffung von zwei neuen Kavallerieregimenten. Die drei letzteren Maßregeln erfordern einen jährlichen Mehraufwand von 15 Millionen.

### Frankreich.

Zwischen den Fischern der Nordküste Frankreichs und der Südküste Englands herrscht schon seit langem ein gespanntes Verhältnis. Bei Namsgate kam es vor kurzem zu einem förmlichen Seegefecht zwischen acht französischen Fischern mit etwa 100 Mann Besatzung und englischen Fischern. Letztere belagerten sich über Raubfischerei und boohaiter Negersoldaten leisteten der Franzosen. Der Fall dürfte zu diplomatischen Verhandlungen zwischen Frankreich und England führen.

Die französische Akademie hat mit 90 von 118 Stimmen das Geschenk des Herzogs von Anmale, das Schloß Chantilly, angenommen und dem Verbannten ihren Dank für seine hochherzige und patriotische Freigebigkeit ausgesprochen.

Dem Herzoge von Sevilla, der von der französischen Grenze her einen republikanischen Aufstand gegen die Königin-Regentin in Szene setzen wollte, hat die französische Regierung das Handwerf gelegt. Sie hat ihm den Aufenthalt in Frankreich nur nördlich von der Loire gestattet.

### Spanien.

Die Ministerkrise infolge der Begnadigungen wird bedrohlicher. Es haben nach einem Wolffischen Telegramm aus Madrid fünf Mitglieder des Kabinetts um Entlassung gebeten. Die Königin besprach sich mit General Lopez Dominguez und beauftragte in weiterer Folge den jetzigen Ministerpräsidenten Sagasta mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Ein neues Ministerium unter Sagasta ist jetzt heute den Huldigungseid.

Die Begnadigung der Anführer des letzten Militär-Aufstandes wird allseitig nicht gutgeheißen, besonders weil aus Katalonien Aufstände und Gefechte an der französisch-katalonischen Grenze gemeldet werden.

### Balkan-Halbinsel.

General Kaulbars, welcher jetzt zum Zwecke der Aufwiegelung Bulgarien bereist, scheint in seinen Agitationen in Schumla doch nicht ganz ohne Erfolg geblieben zu sein, wenigstens das Gerücht, daß daselbst ein Aufstand ausgebrochen, sich als unbegründet erweist; er fordert auf allen Requisitionen die Bauern auf, Beschwörungen an die Regierung wegen des auf ihnen lastenden Steuerdrucks zu richten. Die Gerüchte über Unruhen, die im Lande ausgebrochen seien, dauern fort. Die Regierung bestreitet zwar die Richtigkeit der Gerüchte, doch scheinen dieselben keineswegs unbegründet. Das Garaisons-Kommando in Schumla forderte telegraphisch von der Regentenschaft die strikte Erfüllung der Forderungen des Generals Kaulbars, sonst würde die Garnison nach ihrem Gutdünken handeln.

Die „Pol. Correspondenz“ meldet aus Sofia vom 10. Okt. nachmittags: Da sich gewöhnlichmäßig die Unterthanen mehrerer fremder Staaten, darunter auch solche, die unter russischem Schutze stehen, in die Wahlen einmengen, so

richtet das Ministerium an die fremden Missionen ein Rundschreiben, in welchem es erklärt, daß diejenigen fremden Staatsangehörigen, welche sich in die Wahlen einmengen, ausgewiesen werden würden. Der russische Consul Melnikoff schickte das Rundschreiben mit der Erklärung zurück, daß er die diplomatischen Beziehungen abbrechen.

### Ägypten.

Saukin den 7. Oktober. Den Engländern befreundete Eingeborene erstürmten heute morgen nach ernstlichem Kampfe Lamas, einen ehemals besetzten 200 Tote, viele Verwundete und mehrere Gefangene. Der Keffe Osman Digma's ist unter den Toten. Der Verlust der befreundeten Eingeborenen beträgt 20 Tote und 20 Verwundete.

### Doktor Zernowik.

Ein Lebensbild. Preisgekürzte Arbeit von Frau Suro-Schücking. (Fortsetzung.)

Mit jenen Worten beendete Zernowik seine erschütternde Erzählung von irischer Not und irischer Liebe.

Sein Zuhörer aber schaute sinnend über die Keulenschläge, welche ein unverdächtigliches Schicksal diesen zwei ideal angelegten Naturen versetzt hatte, in die Glut des Kominsfeuers. In dem züngelnden Flammen deselben hatte er so oft das Bild heiß emporlobernder Empfindungen erblickt, die sterben mußten, wenn ihnen nicht Nahrung geboten wird, — die sich selbst verzehren, wie unerwiderte Leidenschaft. Tausendmal früher erkannte er sein eigenes Geschick in diesem nutzlosen Emporsichstreben eines ungeschürten Feuers; gerade so hatte sein Herz einst gestrebt, geguckt, franshaft höher und immer höher, bis plötzlich die hoholachende Berechnung einer falschen Kofette ihm stot das Deles inneren Verständnisses die Wasserfluten kalter Herzlosigkeit darüber ergoß; da erlosch es für immer und ließ nur tote Asche übrig.

Seidern war ein Menschenalter vergangen. Und dennoch war der Unwert eines Weibes der Maßstab des Mannes für das ganze Geschlecht geblieben.

Bei der Erzählung Zernowiks aber war es wie ein Frühlingshauch über das alte erstarrete Herz hingezogen, und ihm war, als habe er doch nur durch alle die langen Jahre ein Scheinleben geführt und die Sehnsucht nach Liebe, nach weiblichem Verständnis, nach der Überzeugung von weiblicher Tugend habe nur tief in Schoß der Zeit geschlummert, wie der Keim in Winternacht, der plötzlich beim ersten Sonnenschein seine grünen Schößlinge emporstrecken läßt, dem bald duftende Hyazinthenblüten folgen.

„Sie sehen, Doktor Warren“, hob, seine Träume unterbrechend, nach kurzer Pause der jüngere Mann wieder an, „daß die Umstände mich zwangen, meinem schwergeprüften Weibe den Glauben beizubringen, daß ich bei Ihnen eine postende Stellung gefunden habe, denn ihr Lebensmut klammerte sich stützend an die Befriedigung im Erfolge des Gatten.“

Und Doktor Zernowik fuhr fort: „Mit derselben würden die Grundvesten ihres Vertrauens weichen, und so zog ich eine feste Mauer um das Gewebe von Täuschungen über meine wirkliche Stellung. Können Sie — kann irgend ein Mensch mich darum verurteilen?“

„Gott bewahre, mein Freund“, rief Doktor Warren sichbewegend aus und ergriff Zernowik's Hand, die er derbe schüttelte. „Sie handelten, wie eine große Seele handeln muß. Solche Liebe, wie die Ihrer Gattin, ist jene Wunderblume auf Erden, wovon die Poeten fabeln in erdennenen Welten. Sie muß gehegt, gepflegt und sorgfältig gebildet werden, denn sie blüht dem Sterblichen selten!“

Er hielt sich fest inne, dann setzte er nach einer Pause erst hinzu:

„Wie wenig ahnt die Außenwelt unser eigentliches Leben. Wenn siele es ein, den Holzhacker, den Kutscher, den Armen über den reichen angesehenen Arzt zu stellen, der alle Ehren, alle Auszeichnungen, die der Erfolg nur bieten kann,

genießt. Und doch sage ich Ihnen in dieser Minute offenen Vertrauens, mein junger Doktor, daß Sie der Bewußtseinswert von uns sind. Doch sage ich Ihnen, daß, ob auch Genuß, Ruh und Anerkennung, mein Los gewesen sind — mein Leben doch viel bedauerlicher, mein Dasein schwerer, meine Lage ärmer waren, wie die Ihre. Was die Springkraft dem Geiste, was die Wärme der Pflanze, was die Religion dem Gemüte ist, das fehlt meinem Herzen. Es fehlte ihm jene heilige Liebe, die Ihnen die Dachkammer zum Himmel, die Armut zum Segen machte, und ohne die jedes Erdendasein eine Bürde bleibt.“

Dann erhob er sich und schritt, in tiefen Nachdenken verfunken, ins Zimmer auf und nieder. Lange prüfte und erwog er einen überraschenden Gedanken, der bei Zernowik's Erzählung zuvor in ihm aufgestiegen war, und da er zu jenen überlegenen Naturen gehörte, die nie einem Impulse unterliegen, sah er sich auch nie in die fatale Notwendigkeit versetzt, überstürzte Entschlüsse bereuen zu müssen. Was ihn bewegte, zergliederte er vollständig, ehe er sich zur Entscheidung entsaß.

### Verschiedenes.

**Vollkorn-Durst.** Um sich einen Begriff von dem überaus zahlreichen Belud des diesjährigen Vollkornes zu machen, sei hier angeführt, daß im ganzen etwa rund 300,000 Liter Bier auf dem Woiw zum Auskauf kamen, wozu die Jöpprtische Brauerei etwa 60,000 Liter lieferte. Daß der Konsum an Wein und Speien dem obigen ebenbürtig war, läßt sich wohl annehmen. (N. L.)

In Wimpfen wurden kürzlich einem Laubpflanzler sämtliche Pflanzen ausgerissen und nun in einer der letzten Nächte eine Reihe junger Obstbäume auf dem gleichen Grundstück aufgehauen.

### Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Winnenden den 7. Okt. Der gestrige Viehmarkt war gut befahren (mit 314 Ochsen, 186 Stieren, 376 Kühen und 240 Kindern, zu 1116 Stück) und erzielte lebhaften Umsatz, besonders in Jungvieh; auch Feitvieh war begehrt und Käbe zum Schlachten; Arbeitsvieh dagegen nicht gefragt. Preise gut. 1 Paar Ochsen von 27, 1 Ztr. kostete 877,4 M., ein anderes von 26 Ztr. nur 782,6 M., also der Ztr. lebend bei jenem 32,38 M., bei diesem 30 M.

Der Schweinemarkt war fast überfüllt, daher Preise der Milchschweine bedeutend zurückgegangen; zu Markt kamen 280 Paar Milchschweine zu 18—24 M. und 70 Käufer Schweine zu 30—40 M. Mit der Eisenbahn kamen an 10 Wagen mit 119 St. und gingen an 12 Wagen mit 154 St., fast lauter Kleinvieh. Der Holzmarkt war nur mittelmäßig befahren, größtenteils mit geringer Ware. An Käufem mangelte es auch, daher blieb viel unverkauft.

### Obstpreise.

Stuttgart den 9. Okt. Wilhelmplatz: 300 Sätze Mostobst zu 6 M. 80 Pf. bis 9 M. — Pf. per Ztr. Güterbahnhof: 6,20 — 6,50.

Heilbronn den 9. Okt. Äpfel 8 M. 80 Pf. bis 7 M. 50 Pf. per Ztr. Gebrüchene Äpfel 9 bis 13 M. 50 Pf. pr. Ztr.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 6. Oktober 1886.

höchst mittel. niederrst.

Kernen — M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.

Dinkel 6 M. 07 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 90 Pf.

Haber 5 M. 88 Pf. 5 M. 35 Pf. 5 M. 21 Pf.

Höchster Preis. Niederrst. Preis.

Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.

Dinkel 6 M. 40 Pf. 5 M. 80 Pf.

Haber 6 M. 30 Pf. 5 M. — Pf.

Mittelpreis pro Sack: Gerste 1 M. 90 Pf.

Woggen 2 M. 25 Pf. Weizen 8 M. 50 Pf.

Aderbohnen 2 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf.

Linzen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 40 Pf.

Widen — M. — Pf. 1 Pfd. Butter 76 Pf.

1 Sd. Stroh 35 Pf. 1 Str. Hu. 2 M. 50 Pf.

Kartoffeln: 1 M. 10 Pf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.